Pfarrei Liebfrauen Hildesheim

St. Joseph

Liebfrauen

St. Georg

Foto G. Pilsak

OSTERN

2024

Fasten heißt Fragen: Woraus lebe ich? Wofür setzen wir uns ein? Was können wir teilen? In der Fastenaktion finden wir Antworten und handeln gemeinsam. Gegen globale Ungerechtigkeit und die Zerstörung der Schöpfung.

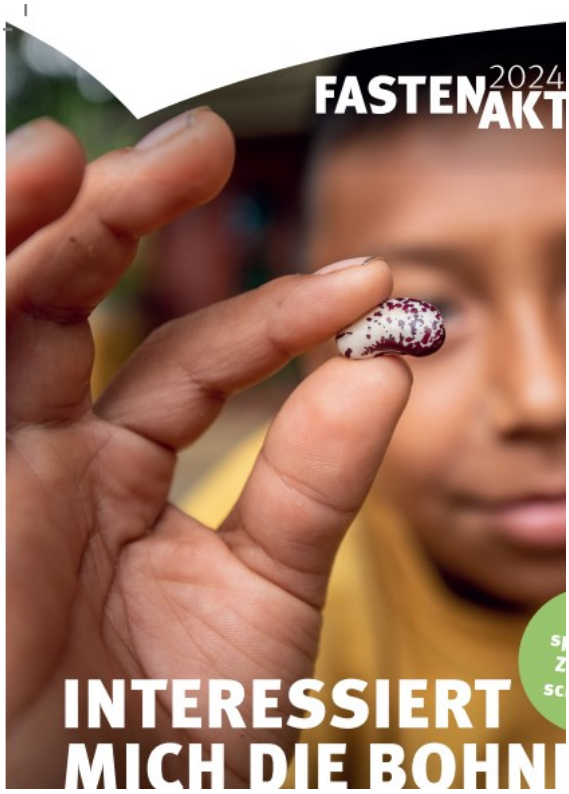
In sich gehen. Außer sich sein.

Leitwort zur Misereor-Fastenaktion 2024: Interessiert mich die Bohne

Die Bohne ist als eines der wichtigsten Nahrungsmittel Kolumbiens bekannt. Die Herkunft des Sprichwortes „nicht die Bohne" rührt daher, dass eine einzelne Bohne nicht von Belang ist. Schließlich braucht es eine Vielzahl von Bohnen, um ein Gericht zu kochen.

Misereor hingegen geht es um die einzelne Bohne, jeden einzelnen Menschen. Gemeinsam mit den Projektpartner*innen will Misereor die lokale Bevölkerung Kolumbiens stärken und Ernährungssouveränität ermöglichen.

Eine gute Ernährung für alle braucht Vielfalt vom Acker bis auf den Teller und eine gerechtere Verteilung. Ziel ist, diese Welt zu einem lebenswerten Ort für Alle zu machen.



Unterstützen Sie die Kollekte zur Fastenaktion!

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag – Danke!

Spendenkonto Misereor: IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

Sie können die Spende auch auf das Konto der Pfarrgemeinde Liebfrauen überweisen:
Sparkasse Hildesheim, IBAN DE28 2595 0130 0000 0477 17, BIC NOLADE21HIK
(Verwendungszweck: Misereor)

Liebe Gemeindemitglieder,

welches Lied singen Sie zu Ostern besonders gern?

Anders als zu Weihnachten sind die alten Osterlieder nicht so stark mit Erinnerungen an „Früher" verbunden; auch nicht mit nervigem Gedudel im Kaufhaus oder mit der Abneigung gegen Kitsch. Weihnachtslieder nimmt man so, wie sie sind. Sie werden nicht kritisch hinterfragt. Ob der Knabe wirklich lockiges Haar hatte, oder ob Maria tatsächlich auf dem Berge im eisigen Winter ihr Kind wiegen musste – egal: Wer das nicht mag, singt halt nicht mit. Anderen geben diese Bilder und Melodien ein gutes Gefühl.

Aber die Osterlieder, die haben es in sich! Da erhebt sich ein machtvoller Held aus dem Grab, die Hölle erbebt, ein kristallklarer Leib wird von der Seele durchstrahlt. In manche dieser alten Triumphgesänge stimme ich nicht gern mit ein, so zweifellos und furios ist meine Osterfreude nicht.

Ich bevorzuge eher modernere Lieder. Zum Beispiel:

> „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe…
> Gott, der meine Tränen trocknet, dass ich lache…
> Der meine Angst vertreibt, damit ich atme." (Gotteslob 383)

In solchen Zeilen steckt für mich viel Osterglaube und Auferstehungshoffnung.

In den alten Osterliedern verbirgt sich grundlegendes Glaubensgut, das Christen übernehmen. Das ist nichts Schlechtes – im Gegenteil: Wir machen uns ja auch ein Bild von entlegenen Gegenden, die wir nur von Fotos oder Reportagen im Fernsehen her kennen. Wir vertrauen auf die Anlagetipps des Bankberaters und lesen Testergebnisse, bevor wir einen Staubsauger kaufen.

Christen halten sich an die Zeugnisse der ersten Jünger und versuchen neu zu sagen, was deren Erfahrungen gewesen sind. Dabei wissen sie, dass ihre Berichte keine Protokolle oder wissenschaftlich-sachliche Darstellungen sind.

Die Poesie und die Musik helfen zu verstehen, welche Bedeutung Ostern hat:

> „Vom Tode heut erstanden ist, der heilige Herre Jesus Christ,
> der aller Welt ein Tröster ist. Halleluja." (Gotteslob 324)

Herzlich grüßt Sie alle

Pfarrer Wolfgang Voges

Bericht des Kirchenvorstandes

Liebe Pfarrgemeinde,

gerne teilt Ihnen der Kirchenvorstand folgende Informationen mit:

Erfreulicherweise haben sich die Energiepreise weitestgehend stabilisiert, so dass wir für die Gottesdienste in unseren Kirchen wieder eine Temperatur von 13 Grad anbieten können.

Das Bischöfliche Generalvikariat ist mit der Medienstelle des Bistums in das Untergeschoss des Pfarrheims Liebfrauen eingezogen. Mittlerweile führt die Abteilung Sendung des BGV auch regelmäßig Veranstaltungen im Saal des Pfarrheimes durch.

Für den Unterhalt unserer Immobilien müssen wir derzeit einige Reparaturen an den Flachdächern vornehmen lassen.

Zur Reduzierung der Stromkosten in unseren Kitas und Pfarrheimen haben wir Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Pfarrheime St. Georg und Liebfrauen installieren lassen. Die Inbetriebnahme ist mittlerweile erfolgt.

Die Gebührenordnung des Friedhofs muss aufgrund der Kostensteigerung der Leistungen des Totengräbers und der steuerlichen Veränderungen angepasst werden.

Im August findet eine Visitation unserer Pfarrgemeinde im Auftrag von Bischof Heiner durch den Generalkvikar Martin Wilk statt. Darauf bereiten wir uns in den Gremien durch eine Standortbestimmung vor. Eine erste Analyse von Stärken und Schwächen sowie die Benennung von Herausforderungen und Konflikten in unseren Gemeinden sind erfolgt.

Der Kirchenvorstand wünscht Ihnen eine gute restliche Fastenzeit und ein schönes Osterfest!

Liebe Grüße

Bernhard Oks, Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Wann ist Ostern?

In diesem Jahr ist Pastoralbesuch des Bischofs in unserer Pfarrgemeinde. Generalvikar Wilk wird in seinem Namen mit uns mehrere Fragen besprechen: Wie verkünden wir glaubwürdig und mit Freude das Evangelium? - Wo sind wir attraktiv (und stolz auf uns)? - Wo sind wir bei den Armen?

Wo sind wir bei den Armen, Notleidenden und Ausgegrenzten? Diese Frage spricht mich als Diakon der Gemeinde für die Vorbereitung des Besuchs besonders an. Ein Blick zeigt eine große Antwortbreite aus unserer caritativ-diakonischen Praxis.

Projekte und Angebote wie die Corona-Hilfe 80Plus, Aufnahme und Begleitung einer ukrainischen Familie, Sozialer Mittagstisch, sozial-diakonische Projekte in der Firmvorbereitung, der Andere Donnerstag, Nachbarschaftshilfe, Besuchsdienste, Unterstützung für den Guten Hirten und Vinzenz-Pforte und Flux, Hilfe in persönlichen Notlagen, Stimme derer, die sonst keiner hört, Aufmerksamkeit für den anderen, und nicht zuletzt das Gebet in den Sorgen der Menschen und der Zeit.

Diese sicher nicht vollständige Aufzählung ist kein Leistungskatalog, es ist ein im wahrsten Sinne des Wortes aus-drückliches und viel-fältiges Zeugnis unseres Glaubens im Gemeindeleben, unserer christlichen Grundhaltung. Auch hier gilt: alles hat seine Zeit, für ein Ende, für einen Wandel, für einen Neubeginn. Gute Erfahrungen aber sind eine gute Grundlage für den weiteren Weg in die Zukunft dieser Frage: Wo bleiben wir bei den Armen, Notleidenden und Ausgegrenzten? Da, wo wir in den Zeichen der Zeit aus der Botschaft des Evangeliums heraus den Menschen in seinen Nöten erkennen, Not wenden helfen, beginnt neues Leben.

Orthodoxe Osterkerze

"Es ist wichtiger, eine Kerze anzuzünden, als die Dunkelheit zu bedauern." (Guy Stern)

Mit dem Ostermorgen ist uns Christinnen und Christen dieser Glaube eingepflanzt: Christus, das Licht der Welt, vertreibt die Finsternis, wir empfangen sein Licht und bringen es in die Dunkelheiten der Welt. Dann ist Auferstehung - dann ist Ostern!

Diakon Norbert Koch

Die Jünger Jesu

In der Osterpassion hören wir von den Jüngern Jesu, denn einige der 12 Apostel (griech. Gesandter oder Bote), wie die Jünger Jesu auch genannt werden, tauchen insbesondere in den Bibeltexten der Osterzeit namentlich auf. Der bekannteste ist Simon Petrus, genannt der Fels, der im Garten Gethsemane dem Knecht des Hohepriesters Malchus ein Ohr abschlägt oder Johannes der Jüngere, der mit Maria, der Mutter Jesu, unter dessen Kreuz steht. Es dürfte Judas Iskariot, der Jesus für 30 Silberlinge verraten haben soll, ebenso gut bekannt sein wie Thomas, genannt der Zweifler, der erst an Jesu Auferstehung glaubte, nachdem er seine Finger in die Wunden Jesu legen konnte.

Doch: Wer waren die weiteren Jünger oder Apostel, die Jesus um sich versammelte, als er begann, für etwa drei Jahre in Israel herumzuwandern und öffentlich zu predigen?

Ihre Namen tauchen in den biblischen Erzählungen lediglich rudimentär auf, sodass sie in der Regel kaum bekannt sind.

Bartolomäus, auch Nathanael genannt, war einer der ersten Jünger Jesu und wurde der Überlieferung nach später in Syrien enthauptet, starb also den Märtyrertod.

Jakobus, Sohn des Alphäus, wird auch Jakobus der Jüngste genannt und in bildlichen Darstellungen mit einer Keule gezeigt.

Judas Thaddäus war der Überlieferung nach wohl ein Zelot - in der Bibel wird er ein einziges Mal mit der Frage erwähnt:" Herr, warum willst Du Dich nur uns offenbaren und nicht der Welt?"

Der Jünger Matthäus, auch Levi genannt, übte, bevor er Jesus nachfolgte, den Beruf eines Zöllners aus; nachdem Matthäus Jesus als den Messias anerkannte, gelangten viele seiner Freunde ebenfalls zum Glauben.

Philippus, ein gebürtiger Galiläer, war der erste Jünger Jesu, nachdem er zuvor als ein Jünger Johannes des Täufers, enthauptet durch Herodes Antipas, in der Bibel genannt wird.

Auch Simon, genannt der Zelot (griech. Eiferer), war ein Jünger Jesu und gehörte einer politisch aktiven Gruppe an, die das Ziel der Vetreibung der Römer aus Israel verfolgte.

Jakobus, Sohn des Zebedäus, genannt der Älteste, war ebenso ein Fischer wie sein Bruder Johannes am See Genezareth; Jakobus ist der einzige Jünger, über dessen Märtyrertod in der Bibel berichtet wird. Jakobus starb durch das Schwert des Herodes.

Der Jünger Andreas, ein weiterer Fischer am See Genezareth aus Kapernaum, war der leibliche Bruder von Simon Petrus; auch Andreas gehörte zuvor der Gemeinschaft des Johannes des Täufers an. Um 60 nach Christus starb Andreas den Märtyrertod - er wurde an einem X-förmigen Kreuz gekreuzigt. Die Bezeichnung "Andreaskreuz" an den Bahnübergängen wird bis heute davon abgeleitet.

Die Apostelgeschichte berichtet, dass Matthias nach dem Verrat und Suizid von Judas Iskariot von den anderen Jüngern per Losverfahren nachnominiert wurde und seitdem zum Kreis der Jünger gehörte.

Es lohnt sich, die Apostelgeschichte zu lesen – sie eröffnet spannende Einblicke in das Leben der Jünger in der Nachfolge Christi.

Prof. Alois-Ernst Ehbrecht

Kindergarten St. Joseph

Empfinden für Licht, Sonne, Wachstum und Leben

Wir Menschen einer christlichen Gemeinde, die am christlichen Glauben interessiert sind und ihn in sich verspüren, empfinden den Frühling mit der langsam sprießenden Natur als besonders beeindruckend. Weist die neue Jahreszeit doch auf das bevorstehende Fest der Auferstehung Jesu hin.

Viele Naturgeschehnisse vergleichen wir mit dem biblischen österlichen Geschehen:

- Das Samenkorn muss sterben, um Frucht zu bringen.
- Die Raupe muss sich verwandeln, um sich zum wunderbaren Schmetterling zu entwickeln.
- Die tot aussehende Blumenzwiebel erfreut uns mit aufkeimenden Pflanzen.
- Die Saat kleinster Gras- oder Kressesamen bringt uns satte Grünfarben und auch ein unscheinbares Ei verbirgt in sich entwickelndes Leben.

Diese Metaphern nutzen wir auch in unserer Kindertagesstätte, um kleinen Menschen das Wunder von Ostern näherzubringen. Bereits am Aschermittwoch bringen wir den Kindern den Vorgang froher Farben durch das Verbrennen der Faschingsdekoration nahe und im Aschermittwochsgottesdienst nutzen wir das dunkle Asche-Erde-Gemisch für die Saat.

Der Tod ist nicht endgültig, wenn wir im Glauben an Gott die Auferstehung nach unserem irdischen Leben erwarten. All unsere geliebten Verstorbenen werden wir wiedersehen (Welch schöne Vorstellung insbesondere für Kinder). Das Licht und der Glanz Gottes werden uns erwarten. Welch tröstliche Aussichten!

Feiern wir als Lebende unser jetziges Dasein im Glauben an Gott und freuen uns am Licht der Sonne, der aufkeimenden Natur und den noch verhalten blinzelnden Krokussen, Narzissen sowie anderen Frühlingsblumen.

Ihnen allen wünschen wir die frohen Momente des immer wieder neu entstehenden Lebens zu Lebzeiten.

Frohe Ostergrüße an alle großen und kleinen Gemeindemitglieder senden Ihnen alle Mitarbeiterinnen der Kita St. Joseph.

Gesegnete und stimmungsvolle Ostertage für Sie alle!

Carmen Kreuzberg-Wehr

Kindergarten Liebfrauen

Neue Fahrradstellplätze für den Kindergarten Liebfrauen

In den vergangenen Wochen hatten wir fleißige Bauarbeiter der Garten- und Landschaftsfirma Salix auf unserem Gelände. Bagger und Rüttler waren einige Tage im Einsatz, welche die Kinder immer wieder zur Begeisterung brachten und sie von den Fenstern kaum noch wegzubewegen waren.

Schließlich entstanden unsere neuen Fahrradstellplätze. Bequem können die Fahrräder nun neben der Haupteingangstür abgeschlossen werden.

Fotos: Florentina Höppner + Simone Bode

Zusätzlich wurden auf unserem Außengelände die Fallschutzmatten für die Rutsche erneuert, sowie der kleine Hang neben der Rutsche für die Kinder vom Wurzelwerk befreit und begradigt. Der Jahrzehnte alte Baum ließ seine Wurzeln immer weiter über den Hang ragen und entzog der Wiese das Wasser.

So hatten wir über Jahre Probleme, die Matschflächen zu beseitigen. Nun wurde neuer Rasensamen verteilt. Wir sind gespannt, ob es zum Frühjahr schön grün wird bei uns.

Des weiteren befindet sich unser Kindergarten im Jubiläumsjahr. Wir sind bereits in Vorbereitung auf unseren 50. Geburtstag. So feiern wir am 31. Mai unser Fest zu diesem Anlass. Die ersten Archivbilder haben wir im Team mit viel Freude gesichtet und wahrlich gestaunt über die Zeit, die vergangen ist. Viele Menschen haben einen Lebensabschnitt bei uns verbracht und verbinden ganz eigene Erinnerungen mit dem Kindergarten Liebfrauen.

Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern ein frohes uns gesegnetes Osterfest.
Marion Dillmann

Kita St. Georg

Karneval im Hühnerstall

In diesem Jahr feierten alle Großen und Kleinen in der Kita St. Georg einen „Karneval im Hühnerstall". Bunt und toll ging es dabei zu. Viele Hühner und andere Tiere des Bauernhofes konnte man am Rosenmontag durch unsere Räume „tanzen" sehen.

Nun ist der Karneval vorbei. Am Aschermittwoch haben wir unsere Luftschlangen verbrannt und mit Erde vermischt. Aus diesem Asche-Erde-Gemisch wachsen nun Blumen. Für uns heißt das: Etwas Altes ist zu Ende und etwas Neues beginnt. Und so freuen wir uns auf die kommende österliche Zeit und die damit verbundene Vorfreude auf das Osterfest.

Bis dahin feiern wir regelmäßig unsere „Osterstündchen" und erzählen uns Geschichten von unserem Freund Jesus. Sein Einzug in Jerusalem, der Kreuzweg und die Kreuzigung bis hin zur Auferstehung.

Wir freuen uns auch über all das neue Leben in der Natur. Unser diesjähriges Sommerfest steht unter dem Motto: „Voller Leben – das Erdreich entdecken!" Dieses Thema hält sicher viele spannende Entdeckungen bereit. In der Zeit von Ostern bis Anfang Juni werden wir zu diesem Thema beobachten, experimentieren, forschen und basteln. Auch das Theaterstück der Vorschulkinder, das wir immer zum Sommerfest einüben, hat etwas mit kleinen Tieren und ganz viel mit Freundschaft zu tun.

In der Zusammenarbeit mit Eltern merken wir immer wieder, dass viele Faktoren unserer täglichen Arbeit mit den Kindern nicht gesehen werden. Aus diesem Grund haben wir sogenannte Memoboards (siehe Bild) erstellt, auf denen wir unsere Arbeit darstellen und zur Ansicht für alle Eltern im Flurbereich aufgestellt haben. Wir hoffen, dass wir dadurch unsere Arbeit noch ein wenig transparenter machen können. Aktuell ist in der Ausstellung ein Memoboard zum Thema: Sprachförderung.

Alle Großen und Kleinen aus der Kita St. Georg wünschen ein warmes, buntes und gesegnetes Osterfest.

Genießen Sie das Fest mit Ihren Familien und Freunden!

Stefanie Ebensen & das Kita-Team St. Georg

Bücherei St. Georg

Die Bücherei ist jeweils nach der Kinderkirche und nach Absprache mit dem Kindergarten geöffnet.

Kinderkirche in St. Georg

„Ich bin da und du bist da…" Mit diesem Lied beginnt jede Kinderkirche in St. Georg.

Foto: M. Rother

Die Kinder werden in dem Lied mit ihren Namen begrüßt. Ausgerichtet wird die Kinderkirche für Kinder im Alter von 3-7 Jahren, aber jeder, der mitfeiern möchte – Geschwister, Eltern, Großeltern – ist herzlich willkommen. Wir singen, hören Geschichten und basteln gemeinsam. Oft legen wir auch ein Bodenbild und vertiefen so das gehörte aus der Bibel.

Herzlich laden wir zu den nächsten Terminen ein:

am Karfreitag (29.03.) um 15.00 Uhr

sowie am 21.04, 12.05. und 16.06. jeweils um 10.00 Uhr.

Die Termine stehen auch auf der Homepage unter Gottesdienste/Kinderkirche.

Herzliche Einladung, wir freuen uns auf euch! - Anja Schmidt und Miriam Rother

Am **Palmsonntag** gestaltet das Kinderkirchen-Team Liebfrauen parallel zum 11-Uhr-Gottesdienst in St. Georg das **Palmstockbasteln in der Friedhofskapelle** in Itzum!

Erstkommunion 2024

Mit großer Begeisterung werden derzeit am Kirchort Liebfrauen 12 Mädchen und 11 Jungen von einem engagierten Katechetinnen- und Katechetenteam auf ihre Erstkommunion vorbereitet.

Das diesjährige Jahresthema lautet "Du gehst mit", das den Kindern dabei helfen soll, eine tiefere Verbindung zu ihrem Glauben und zur Gemeinschaft herzustellen. Das Leitwort verweist auf die Begegnung der beiden Jünger mit dem auferstandenen Jesus auf dem Weg nach Emmaus, von dem im Lukasevangelium berichtet wird. Bis zur feierlichen Erstkommunion am 25.05.2024 bieten verschiedene Treffen den Mädchen und Jungen die Möglichkeit, sich intensiv auf das Sakrament der Eucharistie vorzubereiten und ihre Fragen zu stellen. Die Treffen sind sehr abwechslungsreich und kindgerecht gestaltet, um den Kindern Inhalte wie z.B. Taufe, Teilen oder Beten näherzubringen, mit den Alltagserfahrungen der Kinder zu verknüpfen und Neugierde zu wecken.

Ein besonderes Highlight des Erstkommunionkurses ist das gemeinsame Wochenende am Wohldenberg. Die Kinder freuen sich bereits sehr auf diese Zeit, in der sie sich

intensiver mit ihrem Glauben beschäftigen und gleichzeitig viel Spaß haben können. Das Wochenende bietet den Mädchen und Jungen die Möglichkeit, sich noch besser kennenzulernen und gemeinsam zu singen, zu beten, zu lernen und zu spielen.

Dem Katechetinnen- und Katechetenteam ist es sehr wichtig, dass die Kinder den Erstkommunionkurs als eine positive und bereichernde Erfahrung erleben. Sie möchten den Mädchen und Jungen zeigen, dass der Glaube ein wichtiger Begleiter im Leben sein kann und dass sie immer Unterstützung in der Gemeinschaft finden können.

Das Vorbereitungsteam zur Erstkommunion (Svenja Machens, Beatrix Kress, Markus Pohl, Britta Schulze, Anne Roßa und Pfarrer Wolfgang Voges)

Wir feiern Erstkommunion am 25.05.2024 um 10:00 Uhr in der Liebfrauenkirche		
Die Namen werden im	Internet nicht veröffentlicht!	

Begleiten Sie unsere Erstkommunion-Familien mit Ihrem Gebet!

Firmvorbereitung 2024 – mit 45 Jugendlichen auf dem Weg

Foto: M. Thume

Von der großen Anzahl an interessierten Jugendlichen für die Fimvorbereitung in unserer Pfarrei waren wir dieses Jahr positiv überrascht! Bereits bei der Auftaktveranstaltung Ende Januar, die nach der Corona Zeit erstmals wieder live stattfinden konnte, war das Interesse an unserem Infostand groß. Wir haben dort das Firmkonzept vorgestellt, das aus mehreren Bausteinen besteht.

Den Schwerpunkt bilden neben drei Gruppentreffen zu verschiedenen Glaubensthemen die sozial-diakonischen Projekte, aus denen die Firmbewerber*innen sich individuell etwas auswählen können wie z. B. die „Junge Pflege Vitanas", das „Altenheim Prof. König", die Bahnhofsmission, die Vinzenzpforte, die FLUX-Flüchtlingshilfe sowie die

Suppenküche für Obdachlose im Franziskanerkloster Berlin. An drei Nachmittagen bzw. einem kompletten Wochenende erleben die Jugendlichen bei den verschiedenen Projekten Gemeinschaft mit den unterschiedlichsten Menschen und ihren Geschichten und unterstützen sie in ihrem ganz verschiedenartigen Alltag. Hier können die christlichen Werte „sozial" und „diakonisch" ganz individuell und nah in vielen Begegnungen erlebt werden. Der Austausch darüber mit den anderen Teilnehmer*innen bildet einen wichtigen Bestandteil der Gruppentreffen. Mehrere Jugendgottesdienste gehören ebenso zum Angebot wie ein breit gefächertes Spektrum an „Basix Plus" Kursen wie z. B. eine Segeltour im Ijsselmeer/ Niederlande als persönlichkeits-orientierter Kurs (POK), eine Woche bei der ökumenischen Gemeinschaft in Taizé/ Frankreich, der Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen oder die Organisation einer Kleidertauschparty in Zusammenarbeit mit der „kreuzbar" und Secondhand Geschäften. Hier ist wirklich für alle etwas dabei. Gemeinsam mit 41 angemeldeten Jugendlichen freuen wir uns auf eine spannende und erlebnisreiche Zeit bis zur Firmung am zweiten Advent in der Liebfrauenkirche.

Corinna Brandt (für das Katechetenteam)

Nähere Infos unter: https://www.firmung-hildesheim.de

Faszination Kirchenorgel

Wenn die Kirchenorgel in unserer Liebfrauenkirche erklingt, dann kann es sein, dass Johanna Wüstefeld oder Felix Bartsch am Spieltisch sitzen. Denn die Liebfrauengemeinde unterstützt diese jungen Menschen, die sich für das Orgelspielen begeistern.

Johanna ist Schülerin und lebt in einer musikalischen Familie. Bereits vor ihrer Geburt hat sie schon den Klängen der Königin der Musikinstrumente gelauscht. Ihre Mutter Gabriele Wüstefeld wird von uns allen sehr als engagierte Kirchenmusikerin geschätzt. Seit fünf Jahren nimmt Johanna Klavierunterricht und im familiären Kontext ist ihr Interesse an der Orgel immer weiter gewachsen. Johanna berichtet: *„Anfangs erschien mir die Kirchenorgel immer nur wie ein viel zu groß geratenes Klavier, bis mir auffiel, dass noch mehr Möglichkeiten bereitstehen: Vor allem die Pedale und die verschiedenen Manuale mit ihren unterschiedlichen Klängen finde ich höchst interessant. Auch die Lautstärke und die Akustik in der Kirche sind eine ganz andere als Zuhause. Es ist einfach toll, wenn man sich an einem Sonntagnachmittag in die Kirche setzt, vollkommen allein ist und sich ganz für sich ausprobieren und die Zeit, sowie die kalten Finger einfach vergessen kann".*

Felix ist in einem Pfarrhaus direkt neben einer Kirche groß geworden und hatte so auch Zugang zur Kirchenorgel. Sein älterer Bruder, welcher schon lange vor ihm

Orgelunterricht nahm, war sein Vorbild. Der wurde später sogar Orgelbauer. Felix hat mit 10 Jahren mit Klavierunterricht bei den Herz-Jesu-Missionaren angefangen und ist dann nach einiger Zeit auf die Orgel umgestiegen. Leider wurde seine Kirche 2017 entwidmet und die Orgel ausgebaut, sodass Felix über einige Jahre die Lust am Orgelspiel verlor und erst wieder kurz vor seinem Studium an den Orgelspieltisch zurückkehrte.

Wenn Felix heute an den Wochenenden in seine Heimat reist, dann spielt er die Orgel zu den Sonntagsgottesdiensten in den Pfarreien "Edith Stein", Wolfen-Zörbig, und "Heilige Familie", Bitterfeld. Felix studiert in Hildesheim im fünften Semester Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis mit Medien im Hauptfach und Musik im Nebenfach. Er interessiert sich für einen anschließenden Masterstudiengang im Bereich Film in Potsdam. Auch Felix hat einige Fragen beantwortet:

Was macht für dich die Faszination der Orgel aus?

Felix: *„Besondere Faszination löst bei mir nach wie vor die Spanne an vielfältigen klanglichen Möglichkeiten zwischen tosender Imposanz und leisen, schwebenden, gefühlvollen Klängen aus, die von diesem Instrument abgedeckt werden. Aber auch die bauliche Individualität jeder einzelnen Orgel, ihr Zusammenspiel mit dem jeweiligen Raum und das unglaubliche Maß an Handwerkskunst, das dahintersteckt, und die Musik erst erlebbar macht.*"

Was gefällt dir besonders an unserer Orgel bzw. an den (bisherigen) Übemöglichkeiten in der Liebfrauenkirche?

Felix: *„Das eine ist für mich die Lage in der Nähe der Universität. Als ich noch im katholischen Studentenwohnheim gewohnt habe, war es recht bequem, spontan spät abends nochmal üben fahren zu können. Mittlerweile wohne ich in der Oststadt und schaffe es leider nicht mehr ganz so oft, versuche aber dennoch, wenn ich am Hauptcampus unterwegs bin, einen Abstecher zu machen. Die zweite Sache, welche mich an der Orgel der Liebfrauenkirche begeistert, ist die Erweiterung der "normalen Orgel" durch die nachträglich ergänzten und im gesamten Kirchenraum verteilten "digitalen Werke". Das war für mich eine ganz neue Erfahrung im Zusammenspiel von Musik und Raum, die ich so aus meiner Heimat noch nicht kannte. Obwohl ich ursprünglich überhaupt kein Fan von digitalen Orgeln war, experimentiere ich mittlerweile sehr gern und probiere mich durch die dadurch resultierenden unendlichen Möglichkeiten.*"

Was ist dir in diesem Zusammenhang außerdem noch wichtig?

Felix: *„Ich freue mich sehr, dass ich in der Liebfrauenkirche eine so gute und unkomplizierte Möglichkeit zum Üben gefunden habe und so freundlich empfangen wurde. So kann ich auch weiterhin meinen immer kleiner werdenden*

Heimatgemeinden musikalisch treu bleiben und mit der Musik einen Beitrag zur "Brücke zu den Menschen" leisten, wie mein vor zwei Jahren verstorbener Orgellehrer sagen würde."

Ich bedanke mich sehr bei Johanna und Felix für Ihre Erläuterungen und wünsche beiden weiterhin ganz viele Freude beim Musizieren an der Kirchenorgel.

Christoph Klug – aus dem Organistenteam

Gemeinschaft verbindet Generationen

Wir laden ein zum **Gemeindewochenende am 06.-08.09.2024**

Jung und Alt, Familien mit kleinen und großen Kindern, Singles, Paare… jeder ist willkommen, gemeinsam Zeit zu teilen und einander kennenzulernen. Es gibt vielfältige Angebote zum Hineinschnuppern – kreativ, musikalisch, geistlich, sportlich… gemeinsam singen, beten und Gottesdienst feiern…

Foto: M. Jürgens 2023

Verschiedene Räume für gemeinsame Spiele stehen im Haus zur Verfügung, außerdem fahren Jugendliche aus unserer Gemeinde zur Kinderbetreuung mit.

In diesem Jahr ist ein Ausflug zum Grenzlandmuseum geplant.

Wir verbringen das Wochenende im Ferienparadies Pferdeberg in Duderstadt.

Die Unterbringung erfolgt in Familienzimmern oder im Einzel-/ Doppelzimmer.

Anmeldeflyer liegen in den Kirchen und den Kindergärten aus und können auf der Homepage www.liebfrauen-hildesheim.de heruntergeladen werden.

Bitte im Pfarrbüro abgeben oder per Mail senden!

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

Miriam Rother

„Pott heiß" im Saal des Pfarrheims von St. Georg

Am Freitagnachmittag wurde mit vielen fleißigen Händen das Erdgeschoss geschmückt und alles vorbereitet. Am Samstag nach dem Gottesdienst trafen die ersten Närrinnen und Narren vergnügt ein und freuten sich über den Begrüßungssekt.

Foto: W. Aselmeyer

Die Tischgruppen im Saal füllten sich und die Suppe, Käsespieße und Laugenstangen schmeckten den ca. vierzig Personen. Nach einer launigen Begrüßung und Wortspielen über ein mit-, über-, auf-, unter-, zu-, an- und anderen „einander" vergnügten drei Beiträge vom Hl. Christopherus, einem jugendlichen „Retter der Welt" sowie von „Pettersson und Findus" vom Nachbarhof die ZuhörerInnen. Bei vielen Wunschliedern wurde ordentlich das Tanzbein geschwungen, an der Theke der Durst gestillt und an den Tischen sich gut unterhalten. Es war ein fröhliches Fest – eben Karneval.

Am nächsten Tag trafen sich wieder viele Helfer, um gemeinsam und zügig aufzuräumen. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön. Wir freuen uns schon auf den nächsten Gemeindefasching in St. Georg.

Miriam Rother

Frauenbund Itzum

KDFB – Frauensolidarität über Generationen hinweg

Verantwortung für DEMOKRATIE -

FRAUEN gestalten Gesellschaft

… daran hat sich bis heute nichts geändert – und ist in der politischen Weltlage aktueller denn je.

Wir haben die Wahl!

Itzumer Frauenbundfrauen stehen für Demokratie.

Im Verband sind wir stark.

füreinander

miteinander

grenzenlos

Veronika Lemke - Zweigverein des Kath. Deutschen Frauenbundes Itzum

Der andere Donnerstag

– Gemeinschaft und Geselligkeit am Kirchort St. Joseph

Regelmäßig öffnet der Kirchort St. Joseph seine Türen für einen besonderen Nachmittag voller Gemeinschaft, Geselligkeit und kultureller Vielfalt. „Der andere Donnerstag", der alle vierzehn Tage am Kirchort St. Joseph stattfindet, bietet den Besuchern eine einladende Atmosphäre und ein abwechslungsreiches Programm.

Die Veranstaltungen beginnen mit einer herzlichen Begrüßung, gefolgt von duftendem Kaffee und köstlichem Kuchen - diese gemütliche Einstimmung bildet den Auftakt für einen Nachmittag voller Freude und Begegnungen. Lieder und mundartliche Gedichte, etwa unter dem Motto „Vom Alpenrand zum Nordseestrand", die die Schönheit unterschiedlicher Regionen Deutschlands widerspiegeln, brachte kürzlich Klaus-Uve Proske mit seiner Zither zu Gehör. Der Höhepunkt eines anderen Nachmittags war der Vortrag von Bischof em. Dr. Michael Wüstenberg über seine Zeit als Bischof in Afrika, genauer gesagt im Bistum Aliwal. Mit fesselnden Geschichten und persönlichen Einblicken nahm Bischof Michael die Zuhörer mit auf eine Reise in eine andere Welt und bot spannende Einblicke in seine Erfahrungen und Herausforderungen.

Doch „Der andere Donnerstag" ist viel mehr als nur ein buntes Programm. Er bietet den Gemeindemitgliedern der Pfarrei Liebfrauen in Hildesheim die Möglichkeit, sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Gemeinschaft steht im Mittelpunkt dieses besonderen Treffens und die Freude über das Zusammensein ist in jedem Gespräch spürbar.

Dieses Angebot lädt Menschen jeden Alters dazu ein, Teil dieser warmherzigen Gemeinschaft zu sein. „Der andere Donnerstag" am Kirchort St. Joseph ist eine wertvolle Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und gemeinsam schöne Stunden zu verbringen.

Immer in den geraden Kalenderwochen findet „Der andere Donnerstag statt"; nach den Osterferien 2024 ist es der 04. April 2024 um 14:30 Uhr – das jeweilige Thema ist den Wochenbriefen der Pfarrei Liebfrauen zu entnehmen.

Prof. Alois-Ernst Ehbrecht

SacroPopChor feiert Jubiläum

Am 3. Mai 1999 fand im Pfarrheim Liebfrauen die erste Probe des gerade neu gegründeten *SacroPopChor* statt. Die erste Gottesdienstgestaltung war bereits sechs Wochen später am Fronleichnamsfest, die Zahl der Sänger hatte sich von zunächst sieben Gründungsmitgliedern auf etwa 15 verdoppelt.

Das Jahr 2024 steht daher ganz im Zeichen des 25jährigen Bestehens.

Dieses Jubiläum soll mit verschiedenen Aktivitäten gefeiert werden. Den Anfang macht ein **Festgottesdienst am 05. Mai**, im Anschluss lädt der Chor zu einem musikalischen Frühschoppen ins Pfarrheim ein.

Am 29. September findet in der Liebfrauenkirche ein Chorkonzert statt, und am 22. November gestaltet der Chor eine musikalische Andacht. Nähere Informationen werden über Plakate und Handzettel noch mitgeteilt. Wir laden die Gemeinde schon jetzt herzlich ein, an diesen Feiern teilzunehmen.

Wer mehr möchte, kann sich dem Chor anschließen und die Festlichkeiten von der anderen Seite, als aktives Chormitglied, miterleben. Der Chor hat zwar – passend zum Jubiläum – zurzeit genau 25 Mitglieder, nimmt aber gern weitere Sängerinnen und Sänger auf. Chorerfahrung und Notenkenntnisse sind keine zwingende Voraussetzung. Am wichtigsten ist die Freude am gemeinschaftlichen Singen. Wer sich einen Eindruck von unserer Probenarbeit machen möchte, kann jederzeit als Gast an einer Probe teilnehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Proben finden montags außerhalb der Schulferien von 20:00 bis 21:30 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen statt.

Wolfgang Faatz

40 Jahre Stammisch der Frauen in Liebfrauen

Als Anfang der 80er Jahre viele Menschen in das große Neubaugebiet am Hansering / Sensburger Ring zogen, besuchten Helferinnen der Liebfrauengemeinde immer wieder neue Nachbarinnen, knüpften Kontakte, organisierten Nachbarschaftstreffen…

1983 fanden sie Raum in der Pfarrgemeinde zu monatlichem Gesprächsaustausch unter Leitung von Maria Leder. Seitdem treffen sich am 4. Dienstag im Monat die „Stammtischfrauen".

Zusammensetzung der Gruppe und Art der Aktivitäten haben sich im Laufe der 40 Jahre verändert; geblieben sind eine tiefe Verbundenheit und der Blick über den Tellerrand.

Foto: G. Pilsak (2023)

Frohe Stunden des Zusammenseins erleben, Neues erfahren, Anteil nehmen, Freundschaft aufrechterhalten – all das leben sie seit 40 Jahren!

Herzliche Glück- und Segenswünsche und noch viele anregende Treffen in vertrauter Runde!

40 Jahre Kolpingsfamilie St. Georg in Hildesheim-Itzum

Am 21.01.2024 feierte die Kolpingsfamilie St. Georg gemeinsam mit dem Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes, Monsignore Christoph Huber, ihr 40-jähriges Jubiläum. Gegründet im Dezember 1983 haben die Mitglieder der Kolpingsfmilie St. Georg im Sinne ihres Gründungsvaters Adolph Kolping sich den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft angenommen und mutig und beherzt die Pfarrgemeinde St. Georg sowie Itzum als einem Ort der zwischenmenschlichen Begegnungen mitgestaltet. Mit zahlreichen Aktionen wurden Spenden gesammelt, um die Ärmsten der Armen in der Welt, aber auch die Benachteiligten und Menschen in Not hier in Hildesheim zu unterstützen. In zahlreichen Informationsabenden wurden aktuelle Themen mit kompetenten Referenten Mitbürgerinnen und Mitbürgern verständlich präsentiert und erläutert. Seit Jahren engagiert sich die Kolpingsfamilie entsprechend der Enzyklika „Laudato Si" von Papst Franziskus für die Bewahrung der Schöpfung. In Andachten und Gottesdiensten stärken Kolpingsschwestern und Kolpingsbrüder ihren Glauben an Jesus Christus und seine frohe Botschaft, um sich entsprechend in Gesellschaft und Kirche vor Ort und in Ländern der südlichen Hemisphäre zu engagieren.

All dies wäre aber nicht möglich gewesen, wenn in Itzum nicht eine so großartige Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und Verbänden bestünde. Als Beispiel sei der Itzumer Nikolausmarkt genannt, der durch das Engagement so vieler Itzumer Bürgerinnen und Bürger der Kolpingsfamilie erlaubte, in 38 Jahren für die Ärmsten der Armen in Brasilien und Zentralafrika an das Internationale Kolpingwerk einen Spendenbetrag von 418.328,85 Euro zu überweisen. „Das ist eine großartige Leistung, die dem Internationalen Kolpingwerk ermöglicht, den Menschen vor Ort zu einem besseren Leben zu verhelfen," wie Generalpräses Huber in seiner Dankesrede zum Ausdruck brachte, als er von Klaus Bechtold, Geschäftsführer der Kolpingsfamilie St. Georg, einen Scheck über 10.000 Euro in Empfang nehmen konnte - das Ergebnis der Spendenaktion 2023 „Wasser ist Leben" der Kolpingsfamilie St. Georg für das Projekt „Wassertanks in Burundi". Allen Spendern ein herzliches Dankeschön, die diese Aktion unterstützt haben.

Foto: Carsten Hänsch

Nach dem Festgottesdienst in der St. Georg-Kirche mit Bannerabordnungen einiger regionaler Kolpingsfamilien hatte die Kolpingsfamilie lokale Vereine, Verbände und Organisationen, die in all den Jahren partnerschaftlich mit der Kolpings-familie verbunden waren, eingeladen zu einem Empfang in das

Gemeindezentrum St. Georg.
In zahlreichen Grußbotschaften würdigten Vertreter das gute Miteinander hier in Itzum und äußerten den Wunsch, dass dies auch für die Zukunft so erhalten bleiben möge. Nach dem Mittagsessen erläuterte Monsignore Christoph Huber in seinem Referat die aktuelle Lebenssituation benachteiligter Menschen und Bevölkerungsgruppen in Asien, Afrika und Lateinamerika sowie die Bedeutung der Kolpingsfamilien in diesen Ländern vor Ort, um dort die Hilfsbedürftigen zu unterstützen - organisiert und betreut durch das Internationale Kolpingwerk.

So gestaltete sich das 40-jährige Jubiläum der Kolpingsfamilie St. Georg für die siebzig anwesenden Kolpingsgeschwister und Gäste zu einem Tag der Begegnung mit interessanten Informationen über das bedeutende Wirken des Kolping-Verbandes in der heutigen Zeit. Aufgaben, die nur dadurch erfüllt werden können, wenn sich immer wieder Menschen dazu bereiterklären, sich für Kolping zu engagieren oder in den Verband als Mitglieder einzutreten, um diese wichtige Arbeit zu unterstützen. Auch die Gestaltung des Festtages war nur möglich durch das Engagement von Frauen und Männern, die in der Vorbereitung und Durchführung die Kolpingsfamilie unterstützten. Auch dafür sei allen Helferinnen und Helfern gedankt. Klaus Bechtold

1964 bis 2024 - 60 Jahre Kindergarten St. Joseph in der Mellingerstraße

Sicherlich ist das Gebäude unseres Kindergartens mit 60 Jahren nicht mehr das jüngste und modernste, jedoch hat es seinen Charme im Laufe vieler Jahre behalten und wird kontinuierlich seit der Weihe durch Bischof Janssen am 20.08.1964 mit vielen fröhlichen Vorschulkindern und deren Familien mit Leben erfüllt, inclusive Renovierungsmaßnahmen.

Im Jahr der Grundsteinlegung 1963 durch Pater Adalbert am 6. September stand bereits die damalige Kita-Leiterin Frau Marianne Revermann bereit, die insgesamt 29 Jahre den Kindergarten St. Joseph leitete (stets der kath. Pfarrgemeinde St. Joseph verbunden, bin ich bereits auf den Fotos der Grundsteinlegung im Alter von 5 Jahren zu sehen.)

Im Juni 1992 wurde Frau Revermann feierlich verabschiedet, Frau Marlis Holstein übernahm die kommissarische Leitung. Ab 1993 übernahm Frau Edda Göhr für 6 Jahre die Einrichtungsleitung und schied im Oktober 1999 aus.

Im Anschluss wurde ich, Carmen Kreuzberg-Wehr, von Herrn Pastor Schoeßler, damaliger Pfarrer der Gemeinde St. Joseph, nach 8 Jahren Gruppenleitung im Kindergarten St. Joseph sowie vorherigen 13 Jahren Berufserfahrung im Förderzentrum Bockfeld, in den Leitungsdienst berufen. Eingebettet in einen freundlichen, kollegialen und pädagogisch kompetenten Kollegenkreis, der größtenteils ebenfalls bereits auf viele Jahre Berufserfahrung in der Kita zurückblicken konnte, fiel der Rollenwechsel mit der Unterstützung des Trägers nicht so sehr schwer. Man mag es kaum glauben, damals zum Beginn ohne PC im Büro - sämtliche Meldungen, Anfragen und Kooperationen mit der Stadt Hildesheim und anderen Institutionen verliefen zuerst postalisch, telefonisch oder per Fax über das Pfarrbüro. Die dann vielen folgenden Leitungsjahre beinhalteten viele Veränderungen und wurden z.T. anspruchsvoller und vielfältiger. Nach dem Ausscheiden von Pfarrer Schoeßler im Jahr 2005 folgten Pfarrer Dr. Christian Hennecke, Ende 2007 Pfarrer Domkapitular Wolfgang Voges und als 1. Vorsitzender des Kirchenvorstandes Herr Bernhard Oks in der Trägerschaft als stets verlässliche Ansprechpartner. Einige Höhepunkte in unserem Kindergarten waren ein vom ZDF aufgezeichneter Fernsehgottesdienst zu Ostern, der mit außerordentlich vielen Vorbereitungsarbeiten in der Erinnerung geblieben ist, die dreitägige Jubiläumsfeier zum 50 - jährigen Bestehen der Einrichtung mit vielen eingeladenen Gästen und einem abschließenden Sonntagsgottesdienst bei sehr heißen Temperaturen, der Umbau des Wohnhauses unseres 2017 verstorbenen Altpfarrers Johannes Schoeßler zum Krippenhaus für U3-Kinder und die Einweihung durch Pfarrer Domkapitular Wolfgang Voges sowie alljährliche Familienfeste und Gottesdienste im Kirchenjahr. Mit der Einrichtung von zwei Krippengruppen wuchs die Zahl der Mitarbeiter/innen in St. Joseph auf 19 Personen an. Durch das Ausscheiden verschiedener Gemeindereferentinnen, die häufig für Kindergarten-Gottesdienste und Andachten auch in der Planung zur Verfügung standen, rückte die ´"Kleine Kirche Kindergarten" verstärkt und eigenverantwortlich in den Focus der religionspädagogischen

Arbeit in unserer Kita.
Immer dabei: Frohe Kinder, die so manchen anstrengenden Tag mit ihrer Fröhlichkeit erheiterten, und engagierte Eltern sowie den Mitgliedern im pädagogischen Beirat, die gemeinsame Feiern und Feste überhaupt erst möglich machten. Die letzten Jahre waren von der Corona-Krise und ihren Folgen geprägt sowie vielen Veränderungen im Verwaltungswesen. Eine harmonische Teamarbeit mit gegenseitiger Unterstützung und Wertschätzung innerhalb der Einrichtung und auch die verlässliche Begleitung durch den Träger waren dabei stets ein wichtiger Bestandteil meiner Leitungsaufgaben.

Zum 1. Oktober 2024 werde ich nun nach 33 Jahren pädagogischer Arbeit im KigaJo meine lieb gewordene Wirkungsstätte mit vielen fröhlichen Kindern, geschätzten Eltern, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verlassen, um ein ungewohntes Terrain zu betreten: die tägliche Freizeit. Bis dahin werde ich mich tapfer mit dem Gedanken der Trennung mehr oder weniger anfreunden und bin natürlich in den noch verbleibenden Monaten weiterhin für “meinen Kindergarten St. Joseph“ da.

Mein Dank richtet sich vor allen Dingen an freundlich kollegiale Mitarbeiter/innen, die entscheidend dazu beigetragen haben, bis zu meinem regulären Renteneintritt am 1. Oktober 2024 der Kita St. Joseph treu zu bleiben.

Aufgrund der vielen Zahlen, die sich in diesem Bericht vergangener Jahre wiederfinden, werden wir unser diesjähriges 60-jähriges KigaJo - Jubiläum mit dem Sommerfest unserer Kita am 31. Mai 2024 in Einklang bringen und feiern „Die Reise ins Zahlenland“.

Es grüßt Sie sehr herzlich

Carmen Kreuzberg-Wehr

Das „Wort zum Sonntag“ – Ein Interview mit Pfarrer Dr. Wolfgang Beck

„Das Wort zum Sonntag“ ist eine der ältesten Fernsehreihen der ARD und wurde erstmalig am 8. Mai 1954 ausgestrahlt. Dauerte in den ersten Jahrzehnten eine Sendung 10 Minuten, so hat seit 1999 das „Wort zum Sonntag“ an jedem Samstagabend eine vierminütige Sendezeit. Aktuell treten acht Sprecherinnen und Sprecher, vier katholische und vier evangelische Damen und Herren, im wöchentlichen Wechsel vor die Kamera. Einer der Sprecher ist Pfarrer Prof. Dr. Wolfgang Beck, Hochschullehrer an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt/M., der der damaligen Pfarrei St. Joseph entstammt und heute an allen drei Kirchorten unserer Pfarrei Liebfrauen mit uns Gottesdienste feiert.

Herr Pfarrer Dr. Beck, seit dem Jahr 2011 sind Sie Sprecher des "Wort am Sonntag" in der ARD - welcher Weg hat Sie zu dieser Aufgabe geführt?

Für die beiden großen Kirchen werden für das Team jeweils vier Sprecher:innen benötigt. Und es wird ein wenig darauf geachtet, dass es eine gute regionale Verteilung auf die Sendeanstalten der ARD und die Regionen in Deutschland gibt. Außerdem sollen die verschiedenen Berufsgruppen der Seelsorger:innen und die verschiedenen Geschlechter vertreten sein, damit auch in der Sendung die Vielfalt der Kirche sichtbar wird. Und in regelmäßigen Abständen schauen die Zuständigen für die Medienarbeit in den Diözesen, ob sich jemand für diese Aufgabe findet. Es ist natürlich auch eine Menge Arbeit und die meisten Menschen wären überrascht, wieviel Aufwand für vier Minuten Sendezeit nötig ist. In der St. Joseph-Gemeinde in Hildesheim, aus der ich ja stamme, kennen mich noch ein paar Leute als ziemlich schüchternen Jungen. Das war ich eigentlich auch noch als Erwachsener. Und ich musste mich noch als Priester sehr überwinden, überhaupt mit dem nötigen Selbstbewusstsein vor anderen Menschen zu sprechen und zu predigen. Es hat ein bisschen Zeit benötigt bis ich gemerkt habe, dass das richtig Spaß machen und reizvoll sein kann.

Herr Pfarrer Dr. Beck, wie gewinnen Sie Themen für das "Wort zum Sonntag"?

Wir arbeiten immer in einem kleinen Team von drei Personen und beginnen fünf Tage vor der Aufnahme mit Telefonkonferenzen. Wir diskutieren aktuelle Themen, zu denen in dieser Woche eine kirchliche Person eine Stellungnahme vornehmen sollte. Und den Text muss ich selbst ausarbeiten, manchmal zu mehreren Themen. Es gibt - Gott sei Dank! - keinen Redenschreiber. Wenn ich da etwas vortragen müsste, was jemand für mich geschrieben hat, würde mir das schwerfallen. Bei der Sendung handelt es sich ja nicht um eine Predigt im Rahmen eines Gottesdienstes und mit der Möglichkeit direkt auf einen Bibeltext eingehen zu können. Man könnte sie eher als einen kirchlichen Kommentar zu aktuellen Gesellschaftsfragen verstehen. Es gehört ja zum christlichen Selbstverständnis, dass wir uns einzeln und als Kirche nicht nur um spirituelle und theologische Belange bemühen. Deshalb gibt es eigentlich kein Thema, das nicht aufgegriffen werden könnte. Es muss dann nur in einer spezifisch christlichen und kirchlichen Perspektive beleuchtet werden.

Herr Pfarrer Dr. Beck, Sie sprechen mit dem "Wort zum Sonntag" zu einem Millionenfernsehpublikum im Namen der katholischen Kirche - welchen Einfluss nehmen die Deutsche Bischofskonferenz oder andere kirchliche Gremien auf Ihre Sendungsinhalte?

Die Frage gefällt mir. Sie wird mir häufiger gestellt. Und viele sind überrascht, wenn ich sage, dass es praktisch keine Einflussnahme kirchlicher Autoritäten gibt. Bei jeder Partei und jedem Wirtschaftsunternehmen, das die Chance auf vier Minuten Sendezeit im Fernsehen hat, gäbe es sicherlich umfangreiche Direktiven. Ich arbeite als Theologe an der Hochschule und als Pfarrer ja immer auch im Auftrag der Kirche. Und wenn diese Beauftragung einmal geklärt ist, gibt es gegenüber den einzelnen

Mitarbeiter:innen der Kirche meist auch ein großes Vertrauen, um eigenverantwortlich handeln zu können. Damit rechnen viele Menschen bei der katholischen Kirche ja nicht unbedingt. Aber es ist tatsächlich so, dass es hier relativ große Freiheiten gibt. Die Kehrseite ist, dass man dann bei Ärger auch nicht mit großer Unterstützung rechnen kann. Aber das halte ich aus. Ich habe ja ein breites Kreuz.

Herr Pfarrer Dr. Beck, es gibt sicherlich vielfältige Reaktionen auf Ihre "Wort-am-Sonntag"-Sendungen - wie gehen Sie mit den Reaktionen um (z.B. Leserbriefe etc.)?

Wir haben den Anspruch, dass alle ordentlichen E-Mails und Briefe auch eine kleine Antwort bekommen. Wenn dann jemand weitergehende seelsorgliche Begleitung sucht, verweise ich allerdings auf die kirchlichen Mitarbeiter:innen vor Ort. Manchmal gibt es natürlich auch ärgerliche Reaktionen. Das kann eine Herausforderung sein. Auf blanken Hass oder auf Absender, die nicht den Anstand für eine ordentliche Anrede haben, reagiere ich nicht. Ich will mich ja nicht von toxischen, hasserfüllten Menschen infizieren lassen.

Herr Pfarrer Dr. Beck, seit 13 Jahren sprechen Sie das "Wort-am-Sonntag" - was bereitet Ihnen Freude an dieser Aufgabe?

Ich gehöre tatsächlich so langsam zu den Dienstältesten im Team. Und ich habe eigentlich immer noch Freude an der Aufgabe. Natürlich schmunzeln viele über dieses Format, das nicht besonders innovativ erscheint. Aber wenn ich mit einer normalen Sendung etwa eine Million Zuschauer:innen erreiche, wäre es für mich als Christ und Theologe ja dumm, darin nicht auch eine Chance zu sehen. Es ist eine Gelegenheit, ganz unterschiedlichen Menschen deutlich zu machen, dass der christliche Glaube in der Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen größte Relevanz besitzt. Deshalb ermutige ich auch die Studierenden, mit denen ich zu tun habe, für unterschiedliche Projekte in der Medienarbeit. Wenn wir als Christ:innen uns nicht auf solche Aufgaben einlassen, wäre es ja so, als hätte Paulus nie ein Schiff bestiegen und keinen Brief verfasst. Es wäre eine verpasste Chance.

Herr Pfarrer Dr. Beck, vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Prof. Alois-Ernst Ehbrecht

Nachbarn helfen Nachbarn

Die ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe
in der Südstadt ist erreichbar beim
KLEINEN PAUL, Händelstr. 21, 05121 28 44597,
info@nachbarn-helfen-nachbarn.de

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Mittagessen in der Uni-Mensa - mit Blick auf die Liebfrauenkirche!

Foto: G.Pilsak

Bereits im Februar trafen sich zehn Gemeindemitglieder in der Mensa der Universität zum "Probeessen": Bei netten Gesprächen hat es allen gut geschmeckt. Darum treffen sich Interessierte gerne wieder dort, jeweils **am ersten Freitag im Monat** zum gemeinsamen Mittagessen. Die nächsten Termine haben wir schon mal festgelegt:

Am **05. April und am 03. Mai 2024 - jeweils um 12:30 Uhr**.

Wie vermutet, gibt es freitags noch ausreichend freie Plätze und neben vielen Studierenden auch einige ältere Menschen aus dem Stadtteil, die hier beim Mittagessen sitzen. Wer möchte, kommt gerne dazu - bitte weitersagen! Wir treffen uns in der oberen Etage (große Treppe hoch, oder Fahrstuhl). Wir wollen einen Tisch belegen, der Ausblick auf unsere Liebfrauenkirche und Richtung Galgenberg bietet...

Maria und Christoph Klug

Zur Info (hier gibt immer es den aktuellen Speiseplan):
https://stw-on.de/hildesheim/essen/mensen-cafeterien/mensa-uni/

Markt der Pflanzen in Liebfrauen

Der Arbeitskreis „Bewahrung der Schöpfung" der Itzumer Kolpingsfamilie unterstützt ARPEGIO Hildesheim e.V. zum zweiten Mal mit einer Pflanzenbörse.

Foto: G. Pilsak

Angeboten werden selbst gezogene Setzlinge von Tomaten, Zucchini, Gartenkräutern sowie diverse Setzlinge und Stauden von Blumen für Beet, Topf oder Kübel.

Übertöpfe sind gegen Tausch oder gegen Spende erhältlich.

Der Erlös ist für: ARPEGIO Hildesheim e.V. Der Verein ermöglicht es Kindern aus Familien unterschiedlicher Nationalitäten und finanzieller Möglichkeiten an der Grundschule Alter Markt, Hildesheim, ein Streichinstrument zu erlernen.

Herzlich willkommen – auch bei Kaffee und Kuchen!

Wo: Pfarrgemeinde Liebfrauen, Liebfrauenkirchplatz 3

Wann: **Samstag, 4. Mai 2024 - 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr**

Gegen 12:00 Uhr zeigen die Kinder ihr Können mit ihren Instrumenten.

Rolf-Michael Schulze

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag am Großen Saatner

Am 20.Mai soll es auch in diesem Jahr wieder einen ökumenischen Gottesdienst am Großen Saatner geben, zu dem die Gemeinden in der Region einladen.

Foto: U. Giesel

Die Vorbereitungen dazu sollen dieses Mal besser und frühzeitiger koordiniert werden. Wir brauchen Unterstützung in folgenden Bereichen:

- Platz fegen und Bänke auf- und wieder abbauen
- Altarschmuck (und weitere Deko?)
- Hilfe beim Auf- und Abbau zweier Pavillons
- Zubereitung von kleinen Snacks, Fingerfood etc.

Wir bitten alle, die an einer Stelle helfen wollen, sich bis Ostern bei Pastorin Giesel zu melden, gerne per E-Mail: uta.giesel@evlka.de . Herzlichen Dank!

„Ich war krank … und ihr habt mich besucht."

Sehr gerne kommen wir auch zu Ihnen oder Ihren Angehörigen. Hilfreich ist es, wenn Sie sich bei einem Besuchswunsch telefonisch direkt an uns wenden.

AMEOS Klinikum	Angelika Röde - angelika.roede@ameos.de	103-376
Bernward-Krankenhaus	Elisabeth Heidland - e.heidland@bernward-khs.de	90-5500
	Pater Benedikt Lindemann OSB - p.benedikt@bernward-khs.de	90-5485
	Sr. Laetitia Mahnke - sr.m.laetitia@bernward-khs.de	90-1312
Helios Klinikum	Ulrike Langer - ulrike.langer@helios-gesundheit.de	894-1472
	Br. Christoph von Netzer - christoph.vonnetzer@helios-gesundheit.de	894-1471

Informationen zum Datenschutz

Die Veröffentlichung von Sakramentenspendungen und Sterbefällen zusammen mit dem Namen des Betroffenen im Wochenbrief hat in unserer Gemeinde Tradition.
Wir weisen Sie hiermit auf die Möglichkeit hin, einer Veröffentlichung im Wochenbrief schriftlich oder telefonisch zu widersprechen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an das Pfarrbüro Liebfrauen!

Geburtstagsglückwünsche

Die Pfarrgemeinde Liebfrauen veröffentlicht den 70., 75., 80., 85., 90. und danach jeden weiteren Geburtstag von Gemeindemitgliedern in der Druckausgabe des Wochenbriefs. In den auf der Homepage der Pfarrgemeinde abrufbaren Pfarrmitteilungen werden Geburtstage nicht veröffentlicht.

Die betroffenen Personen haben das Recht, jederzeit gegen die Veröffentlichung mündlich oder schriftlich im Pfarrbüro (05121/81271 oder pfarrbuero@liebfrauen-hildesheim.de) Widerspruch einzulegen.

Ehejubiläen

Als Pfarrgemeinde bekommen wir von der Stadt Hildesheim im Rahmen des Meldewesens nur das standesamtliche Eheschließungsdatum.

Wir bitten alle Ehepaare, die sich über einen Glückwunsch der Pfarrgemeinde zur Goldenen Hochzeit und folgenden besonderen Ehejubiläen freuen würden, um Mitteilung des Datums der kirchlichen Trauung!

In unseren Kirchen sammeln wir weiterhin

haltbare Lebensmittel für das Zweite Netz

beim Sozialen Mittagstisch Guter Hirt.

Sozialer Mittagstisch Guter Hirt
Altfriedweg 2-4
31135 Hildesheim
Tel. 05121/52567
E-Mail: pfarrgemeinde@guterhirt.de

Dort werden Spenden Montag bis Freitag auch direkt **in der Zeit von 8:00 – 14:00 Uhr** entgegengenommen.

In dieser Zeit ist auch das Büro besetzt.

Aktuelle Bitte um Lebensmittelspenden

In erster Linie brauchen wir **haltbare Lebensmittel**, die wir an die Menschen weitergeben wollen. Um es konkret zu machen:

Wir brauchen **Nudeln, Dosenobst und Dosengemüse, Mehl, Zucker, Kaffee…**

Auch in diesem Jahr werden verschiedene

Osterkerzen

in unseren Kirchen und im Pfarrbüro zum Kauf angeboten.

0,50 € 0,50 € 1 € 2,50 €

Osternfreude zum Weitergeben

Zu Palmsonntag machen wir uns am Kirchort Liebfrauen auf den Weg zu Menschen, von denen wir wissen, dass der Weg zu unseren Gottesdiensten ihnen schwerfällt oder gar nicht mehr möglich ist.
Im Vorraum der Liebfrauenkirche finden Sie dann Anregungen für die Heilige Woche – für sich oder zum Weitergeben.

Ostern wird vor dem Altar um die Osterkerze ein Ostergarten entstehen. Sie können gern eine Blume dazu stellen!

Kindergottesdienst am Palmsonntag - 24. März

- Jesus zieht in Jerusalem ein –

Wir laden Kindergarten- und Grundschulkinder ein, mit uns zusammen **um 11 Uhr in der Friedhofskapelle St. Georg** dieses Fest zu feiern und gemeinsam Palmbuschen zu binden und zu schmücken.

Verena König und Team

Fastenessen am 24. März im Pfarrheim St. Georg

Auch in diesem Jahr lädt die Kolpingsfamilie Itzum wieder alle Gemeindemitglieder und Gäste zum Fastenessen ein.

Beginn ist 12:00 Uhr. Davor ist um 11:00 Uhr der Gottesdienst zum Palmsonntag in St. Georg. Es gibt auch in diesem Jahr wieder leckere Eintöpfe, Matjes in Soße zu Kartoffeln, Pommes und Pudding.

Gründonnerstag und Karfreitag in der Liebfrauenkirche

Gründonnerstag ist die Kirche zur **Gebetswache von 20:00 bis 21:00 Uhr** geöffnet. Längere Zeiten der Stille wechseln sich mit kurzen Gebetsrufen ab.

Karfreitag ist um 10 Uhr Kreuzweggebet in der Kirche.

Osterfrühstück in Liebfrauen

Nach der Feier der Osternacht sind alle ganz herzlich zum gemeinsamen Frühstück ins Pfarrheim eingeladen.

Wir freuen uns auf ein frohes Miteinander am Ostermorgen beim bewährten, vielfältigen **Mitbringbüfett.**

Osterfeuer im Pfarrgarten von St. Georg

Foto: W. Aselmeyer

Fleißige Helfer sind dabei, das diesjährige Osterfeuer im Pfarrgarten von St. Georg in Itzum aufzuschichten. Das Feuer wird **am Ostersonntag um 19:30 Uhr** entzündet. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, Bratwurst und Pommes sowie verschiedene Getränke warten auf Hungrige und Durstige. Der Erlös ist für soziale Zwecke bestimmt.

Herzliche Einladung!

Ostermontag: Emmausgang für Familien und die ganze Gemeinde

Wir feiern am Ostermontag einen Weggottesdienst.
Wir beginnen diesmal um **17:00 Uhr vor der Katharina- von Bora-Kirche** mit dem ersten Teil des Gottesdienstes, gehen anschließend gemeinsam **zur St. Georg Kirche** und setzen dort den Gottesdienst fort. Der Kinderchor von KvB unterstützt uns musikalisch. Nach dem Gottesdienst laden wir zur Begegnung auf die Pfarrwiese St. Georg ein. Wir freuen uns über Fingerfood (Laugenstangen, Muffins o.ä.) für ein spontanes Büfett.

Gottesdienstordnung für die Heilige Woche

Palmsonntag - Feier des Einzugs Christi in Jerusalem

Sa. 23.03.2024	18:00 Uhr	Palmweihe - Hl. Messe – Lesung der Passion	**St. Joseph**
So. 24.03.2024	11:00 Uhr	Palmweihe - Hl. Messe – Lesung der Passion	**St. Georg**
		Parallel Familiengottesdienst in der Friedhofskapelle	
		anschließend Fastenessen im Pfarrheim	
		Keine Hl. Messe in Liebfrauen!	

Gründonnerstag

28.03.2024	19:00 Uhr	Messe vom letzten Abendmahl	**St. Joseph**
	bis 21:00 Uhr	Gebetswache	**Liebfrauen**

Karfreitag

29.03.2024	10:00 Uhr	Kreuzweggebet	**Liebfrauen**
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi Wortgottesdienst, Verehrung des Kreuzes, Große Fürbitten	**St. Georg**
		Bitte Blumen mitbringen!	
		Parallel Kinderkirche im Pfarrheim	

Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn

Achtung: Zeitumstellung!

31.03.2024	5:30 Uhr	Feier der Osternacht	**Liebfrauen**
		anschließend **Osterfrühstück**	
	10:00 Uhr	Festhochamt	**St. Joseph**
	10:00 Uhr	Festhochamt	**St. Georg**

Ostermontag

01.04.2024	11:00 Uhr	Hl. Messe	**Liebfrauen**
	17:00 Uhr	Ökumenischer Weg-Gottesdienst – Beginn in Katharina v. Bora	

Foto: G. Pilsak

Regelmäßige Eucharistiefeiern in der Pfarrgemeinde Liebfrauen

ab 23./24. März 2024 (Sommerzeit):	**ab 26./27. Oktober 2024 (Winterzeit):**
in St. Joseph samstags um 18:00 Uhr	in St. Georg samstags um 18:00 Uhr
in St. Georg sonntags um 9:30 Uhr	in St. Joseph sonntags um 9:30 Uhr
in Liebfrauen sonntags um 11:00 Uhr	in Liebfrauen sonntags um 11:00 Uhr

Während der Sommerferien (23.06.-04.08.2024) in Liebfrauen um 10:00 Uhr

Werktags 1. Mittwoch im Monat um 9:00 Uhr in Liebfrauen

Foto: Chr. Klug

Sonntags um 19:30 Uhr Taizé-Gebet

in der Liebfrauenkirche

Unsere Kirchen sind auch außerhalb der Gottesdienstzeiten geöffnet

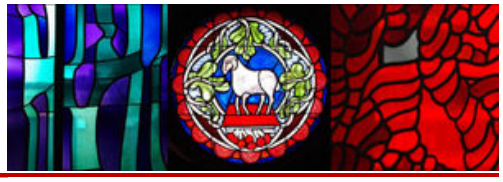
Viele Menschen suchen Trost, Kraft und neue Hoffnung im Gebet, möchten eine Kerze anzünden…

St. Georg	Kirche und Friedhofskapelle täglich 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Liebfrauen	Kirche täglich 10:00 Uhr bis mindestens 15:00 Uhr
St. Joseph	Kirche Mo 16:00 bis 18:00 Uhr und Di, Fr 10:00 bis 12:00 Uhr

Barrierefreie Zugänge zu unseren Kirchen

Immer wieder fragen Menschen nach Möglichkeiten, auch mit Rollator oder Rollstuhl die Gottesdienste in unseren Kirchen zu erreichen.

St. Georg:	Zugang über den Friedhof durch die Sakristei
Liebfrauen:	Zugang durch den Eingang im Querhaus;
	Kommunionspendung auch in der ersten Bank rechts
St. Joseph:	Zugang vom Parkplatz Mellingerstraße



Die Homepageredaktion Liebfrauen informiert

Auf der Homepage www.liebfrauen-hildesheim.de finden Sie die aktuellen Nachrichten und die Veranstaltungskalender von Pfarrgemeinde und Kindergärten, aber auch Informationen über Gruppen und Verbände der Pfarrgemeinde. Außerdem können Sie von dort auch den aktuellen Wochenbrief und die Oster- und Weihnachtspfarrbriefe herunterladen.

Damit die Homepage immer möglichst aktuell bleibt, benötigt das Redaktionsteam Informationen von den Gruppen, Einrichtung und Gremien der Gemeinde. Wenn Sie auf der Homepage über Aktivitäten Ihrer Gruppe informieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt zu unseren Homepageredakteuren auf:

- für den Kirchort Liebfrauen: Dr. O. Pilsak (webmaster@liebfrauen-hildesheim.de)
- für den Kirchort St. Georg: N. Winkler (nikolaus.winkler@web.de)
- für den Kirchort St. Joseph: Björn und Nils Bartels (nilsbart@magenta.de)

Die Homepageredakteure nehmen Ihre aktuellen Informationen gerne in Form eines Textes mit einem oder mehreren dazu passenden Bildern (möglichst im Querformat) zusammen mit dem Namen des Fotografen bzw. Rechteinhabers zur Veröffentlichung auf der Homepage entgegen! Eine redaktionelle Bearbeitung Ihres Textes behält sich die Redaktion vor.

Otmar Pilsak (Webmaster)

Pfarrbriefredaktion im Auftrag der Pfarrgemeinde:

Gabi Pilsak (gabipilsak@googlemail.com)
Wolfgang Voges, Annette Bartels, M.-L. Martinez Jimenez

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung des Redaktionsteams wieder. Fotos wurden, wenn nicht anders vermerkt, von den Autoren der Artikel oder von Gabi Pilsak zur Verfügung gestellt.

Der nächste Pfarrbrief wird zu Weihnachten in alle Haushalte gebracht.

Aktuelle Informationen aus der Pfarrgemeinde Liebfrauen finden Sie im alle drei Wochen erscheinenden Wochenbrief, der in den Kirchen ausliegt und auf unserer Homepage www.liebfrauen-hildesheim.de.

Öffnungszeiten der Pfarrbüros und Kontakte im Überblick

Büro Liebfrauen im Pfarrheim Liebfrauen	**Büro St. Georg**	**Pfarrbüro Liebfrauen in St. Joseph**
Liebfrauenkirchplatz 3, 31141 Hildesheim	Itzumer Hauptstraße 30, 31141 Hildesheim	Marienburger Str. 135, 31141 Hildesheim
Do: 11:00 Uhr – 12:30 Uhr Tel.: 82569	Do: 08:30 Uhr – 10:00 Uhr Tel.: 05064/292	Mo: 16:00 Uhr – 18:00 Uhr Di: + Fr: 10:00 Uhr – 12:00 Uhr Tel.: 81271 Fax: 82871
E-Mail: pfarrbuero@liebfrauen-hildesheim.de		
PFARRSEKRETÄRIN: Petra Straub		
RENDANT: Hans-Joachim Wehmeier Lappenberg 12, 31134 Hildesheim	Tel.: 28 290-32 Fax: 28 290-49	E-Mail: hans-joachim.wehmeier@bistum-hildesheim.net
PFARRER: Dechant Domkapitular Wolfgang Voges Lappenberg 12, 31134 Hildesheim **DIAKON:** Norbert Koch	Tel.: 28 290-30 Fax: 28 290-49 Tel.: 84 672	E-Mail: wolfgang.voges@liebfrauen-hildesheim.de E-Mail: norbert.koch@bistum-hildesheim.net
HOMEPAGE:	www.liebfrauen-hildesheim.de	
POSTANSCHRIFT:	**KATH. PFARRGEMEINDE LIEBFRAUEN** **MARIENBURGER STRAßE 135, 31141 HILDESHEIM**	
BANKVERBINDUNG: Sparkasse Hildesheim, IBAN DE28 2595 0130 0000 0477 17, BIC NOLADE21HIK		
KINDERTAGESSTÄTTE LIEBFRAUEN:	**KINDERTAGESSTÄTTE ST. GEORG:**	**KINDERTAGESSTÄTTE ST. JOSEPH:**
Liebfrauenkirchplatz 3 Leitung: Marion Dillmann Tel./Fax: 81166 / 2844881 E-Mail: kiga.liebfrauen@liebfrauen-hildesheim.de	Itzumer Hauptstr.33 Leitung: Stefanie Ebensen Tel.: 05064/647 E-Mail: kiga.st-georg@liebfrauen-hildesheim.de	Mellingerstr.36 Leitung: Carmen Kreuzberg-Wehr Tel.: 81414 E-Mail: kiga.st-joseph@liebfrauen-hildesheim.de

Ein herzliches Dankeschön allen Helferinnen und Helfern, die für die Verteilung der Pfarrbriefe sorgen!